

sonders die dunklen Varietäten, durch ihre Farbe gut geschützt sind. Die Stammform ist in diesem Jahre wieder erheblich häufiger zu finden, als die dunklen Formen, was insofern merkwürdig erscheint, als man in den letzten zehn Jahren allgemein eine Zunahme der dunklen Formen anzunehmen geneigt war. Übergänge zu der ab. *eremita* Hb. und zur ab. *atra* Linst. fand ich in mehreren Exemplaren, doch handelte es sich stets um Männchen. Das schon früher von Eckstein und anderen nachgewiesene Verhältnis der Melanismen bei Männchen und Weibchen von 4:1 scheint auch hier bestätigt zu sein. Verschiedentlich fand ich am Stamm abgestorbene Weibchen, deren Legeröhre weit unter die Borkenschuppen geschoben war, sodaß sie erst mit Mühe daraus entfernt werden konnte. Während, wie ich vorhin schon bemerkte, sich die Puppen zumeist zwischen den Nadelschuppen befanden, wurden solche auch in Astgabeln oder frei am Stamm beobachtet. Einzelne Puppen hingen sogar völlig frei an einem kurzen Faden in der Luft und drehten sich bei dem Winde um sich selbst, durch ihren Glanz auffallend. In mehreren leeren Puppenhülsen bemerkte ich ein Exemplar des gemeinen Ohrwurmes, konnte aber leider nicht feststellen, ob dieser sich die leere Puppenhülse nur als Tagesversteck ausgesucht oder ob er die Puppe vorher ausgefressen hatte. Häufig sah ich auch gutgenährte Exemplare der Kreuzspinne in unmittelbarer Nähe der Puppen, sodaß ich annehme, daß sich auch diese an dem Inhalt der Puppen göttlich tun.

Durch Flacherie oder Polyederkrankheit verendete Raupen fand ich trotz genauer Nachsuche nicht. Das liegt vielleicht daran, daß die Nonne hier den höchsten Stand ihrer Vermehrung in diesem Jahre noch nicht erreicht hat. Es ist gut möglich, daß es sich in diesem Jahre überhaupt nur um einen kleinen Vortrab handelt, an den sich erst in den folgenden Jahren eine größere Ausdehnung der Nonne anschließt. — Die gefundenen Raupen zeigten sämtlich die typische Form. Schwarze Formen fanden sich nicht darunter. — Mit besonderem Interesse, jedoch vergeblich, wurde hinter Rindenschuppen nach Eiern der Nonne gesucht. Auch Falter in Kopula wurden nicht beobachtet. Allerdings soll diese nach neueren Beobachtungen bei Nacht erfolgen.

Es ist zu hoffen, daß bei der außerordentlich isolierten Lage des Wäldchens ein Uebergreifen auf die anderen Forsten, die alle mehr als 10 Kilometer entfernt sind, nicht stattfinden wird.

Kleine Mitteilungen.

Papilio nireoides. Nachtrag. Zu meinen Ausführungen in der Ent. Zeitschr. 46. Jg. Nr. 1, S. 12 möchte ich noch folgendes zur Beschreibung von *Papilio nireoides* nachtragen.

Farbe genau wie *P. nireus* L. ♂ ebenso Unterseite. Größe genau 78 mm. Mittelbinde endet genau in der Spitze der Mittelzelle der Vfl., der 3 teilige Fleck in Feld 7 und 8 fehlt, dafür in 8 ein kleiner runder Fleck. An der Flügelspitze fehlt der äußere Fleck. Der zweite größere Fleck ist vorhanden aber bedeutend kleiner. Die Mittelbinde ist schmaler als bei *nireus* L. und auf dem Hfl. in Feld 2 nicht länger als in Feld 1. Form in Feld 6—7 wie Bild zeigt kleiner.

H. Braun.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Braun H.

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 40](#)